



## Bundesregierung: Mittelstand stärken

*Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Der Mittelstand ertrug in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen vor, die kleineren und mittleren Betrieben zugutekommen sollen. Die mittelständische Wirtschaft setzt auf eine zügige Umsetzung – zumal sie in den letzten Jahren massivst unter Regulierungsmaßnahmen gelitten hat.*

### Mittelstand setzt auf den Koalitionsvertrag

Der Mittelstand ist größtenteils familiengeführt. Die Betriebe produzieren Produkte auf traditionelle Weise her, teilweise noch in arbeitsintensiver Manufaktur. Damit schaffen sie gute Arbeitsplätze und nehmen ihre Rolle als Arbeitgeber ernst. Genau diesem Typus kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) haben Union und SPD im Koalitionsvertrag ihre Unterstützung zugesagt. Es geht darum, Vorschriften zu harmonisieren und Bürokratie für Mittelständler abzubauen. Aus ordnungspolitischer Sicht stehen diese Vorteile allen KMU-Betrieben – unabhängig von der Branche – zuteil werden zu lassen. In der Konsequenz würde das für die deutschen Tabakunternehmen eine 180-Grad-Wende bedeuten.

### Track & Trace: Rückverfolgbarkeitssystem als Todesstoß?

Das politische Risiko für den Tabakmittelstand geht aktuell vom Track & Trace-System aus. Durch eine Überwachung der Lieferkette bis zum Einzelhändler soll Schmuggel eingedämmt werden. Ab 2024 sollen auch Wasserpipe-Produkte darunterfallen. Warum bedroht Track & Trace den Mittelstand in seiner Existenz und ist obendrein auch noch widersinnig?

*Wasserpipe bedroht den Mittelstand hart:* Allein die Kosten für gesetzlich vorgeschriebene Rückverfolgbarkeitssysteme zur Datenverarbeitung schlagen jährlich mit sechsstelligen Beträgen zu Buche. Hinzu kommt zusätzlicher Personalaufwand. Ausgänger für einen großen Konzern stemmen kann. Ein Familienunternehmen, das Wasserpipe-Produkte in Kleinstmengen herstellt, ist damit schlicht überfordert.

*Wasserpipe-Markt für Pfeifentabak, Zigarren & Co.:* Von Zeit zu Zeit bekommt der Zoll illegal gehandelte Zigaretten oder Wasserpfeifentabak. Wasserpipe von Pfeifentabak, Zigarren/Zigarillos oder Feinschnitt? Fehlanzeige. Wichtig ist die Rückverfolgung dieser Produkte überflüssig!

Die Bundesregierung sollte ihre Haltung beim EU-Rückverfolgbarkeitssystem überdenken. Ein Blick in den Koalitionsvertrag würde zeigen, dass dies zu einer Notbremse bei Track & Trace führen, um den Mittelstand zu unterstützen – zumindest bei der ab 2024 greifenden Rückverfolgung von Wasserpipe, Zigarren/Zigarillos und Schnupftabak.

### Inhalt

Neue Bundesregierung:  
Mittelstand stärken 1

Tabaksteuer:  
Differenzierung hat sich bewährt 2

Jugendschutz:  
Prävention wirkt 4

Vor Ort:  
Scandinavian Tobacco Group in Bremen 5



**TabakKultur.  
Made in Germany.**

Verband der deutschen  
Rauchtabakindustrie e.V.

## Neue Bundesregierung: Mittelstand stärken

*Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Der Koalitionsvertrag sieht mehrere Maßnahmen vor, die kleineren und mittleren Betrieben zugutekommen sollen. Die mittelständische Tabakwirtschaft setzt auf eine zügige Umsetzung – zumal sie in jüngster Zeit massivst unter Regulierungsmaßnahmen gelitten hat.*

### Mittelstandspolitik im Koalitionsvertrag

„Eine wesentliche Aufgabe der Wirtschaftspolitik ist es, die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen so zu gestalten, dass ihre Entwicklungs- und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.“

„Wir werden uns bei der EU für eine angemessenere Abgrenzung für kleine und mittlere Unternehmen einsetzen, die zukünftig bis zu 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassen soll, damit mehr Unternehmen von europäischen Berichtspflichten entlastet werden.“

Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD vom 14. März 2018

### Hohe Kosten für scheinbare Schmuggelbekämpfung

Für Feinschnitt, Zigarren/Zigarillos und Pfeifentabak besteht kein nennenswerter Schwarzmarkt. Dennoch sollen diese Genussmittel in zwei Stufen dem kostspieligen EU-System zur Rückverfolgung unterworfen werden.

Produkt ohne Schwarzmarkt	Aufwand Track & Trace pro Unternehmen
Feinschnitt	ab 2019
Zigarren/Zigarillos	ab 2024
Pfeifentabak	ab 2024



### Tabakmittelstand setzt auf den Koalitionsvertrag

Deutschlands Tabakmittelstand ist größtenteils familiengeführt. Die Betriebe stellen ihre Produkte auf traditionelle Weise her, teilweise noch in arbeitsintensiver Handarbeit. Damit schaffen sie gute Arbeitsplätze und nehmen ihre Rolle als Ausbildungsbetriebe ernst. Genau diesem Typus kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) haben Union und SPD im Koalitionsvertrag ihre Unterstützung zugesagt. Es geht darum, Vorschriften zu harmonisieren und Bürokratie insbesondere für Mittelständler abzubauen. Aus ordnungspolitischer Sicht steht außer Frage, diese Vorteile allen KMU-Betrieben – unabhängig von der Branchenzugehörigkeit – zuteil werden zu lassen. In der Konsequenz würde das für die mittelständischen Tabakunternehmen eine 180-Grad-Wende bedeuten.

### Track & Trace: Rückverfolgbarkeitssystem als Todesstoß?

Das größte politische Risiko für den Tabakmittelstand geht aktuell vom EU-Rückverfolgbarkeitssystem Track & Trace aus. Durch eine Überwachung der Lieferkette bis zum Einzelhändler soll Schmuggel eingedämmt werden. Ab Mai 2019 greifen die Vorgaben bei Zigaretten und Feinschnitt, ab 2024 sollen sämtliche Tabakprodukte darunterfallen. Warum bedroht Track & Trace den Mittelstand in seiner Existenz und ist obendrein auch noch widersinnig?

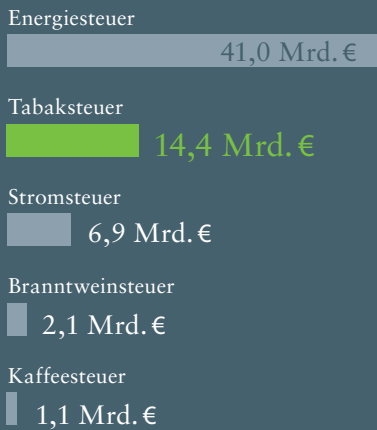
- *Kosten treffen den Mittelstand hart:* Allein die Kosten für gesetzlich vorgeschriebene Systeme zur Datenverarbeitung schlagen jährlich mit sechsstelligen Beträgen zu Buche. Hinzu kommt zusätzlicher Personalaufwand. Ausgaben, die ein großer Konzern stemmen kann. Ein Familienunternehmen, das Liebhaberprodukte in Kleinstmengen herstellt, ist damit schlicht überfordert.
- *Kein Schwarzmarkt für Pfeifentabak, Zigarren & Co.:* Von Zeit zu Zeit beschlagnahmt der Zoll illegal gehandelte Zigaretten oder Wasserpfeifentabak. Schmuggel von Pfeifentabak, Zigarren/Zigarillos oder Feinschnitt? Fehlangeize. Damit ist die Rückverfolgung dieser Produkte überflüssig!

Aus diesen Gründen sollte die Bundesregierung ihre Haltung beim EU-Rückverfolgbarkeitssystem überdenken. Ein Blick in den Koalitionsvertrag würde zwangsläufig zu einer Notbremse bei Track & Trace führen, um den Mittelstand zu entlasten – zumindest bei der ab 2024 greifenden Rückverfolgung von Pfeifentabak, Zigarren/Zigarillos und Schnupftabak.

## Differenzierung sichert kalkulierbares Steueraufkommen

Die Tabaksteuer ist die zweitwichtigste Verbrauchsteuer. Die Einnahmen sind konstant und damit planbar für den Bund: Durchschnittlich liegen sie seit 2005 ohne große Schwankungen bei etwa 14,1 Milliarden Euro.

## Die wichtigsten Verbrauchsteuern 2017



Quelle: Bundesfinanzministerium

## Wie ist die Tabaksteuer geregelt?

In Deutschland sind die Sätze im Tabaksteuergesetz vorgegeben: Fabrikzigaretten und Zigarren/Zigarillos werden pro Stück und prozentual vom Preis besteuert, Feinschnitt und Pfeifentabak in Kilogramm und prozentual vom Preis.

Zigaretten	9,82 Cent/Stück +21,69% des KVP*
Zigarren/ Zigarillos	1,4 Cent/Stück +1,47% des KVP*
Feinschnitt	48,49 Euro/kg +14,76% des KVP*
Pfeifentabak	15,66 Euro/kg +13,13% des KVP*

\* Kleinverkaufspreis

## Tabaksteuer: Differenzierung hat sich bewährt

*Tabakerzeugnisse werden unterschiedlich besteuert. So ist der Satz für Zigaretten am höchsten, bei anderen Produkten wie Feinschnitt, Pfeifentabak und Zigarren niedriger. Dafür gibt es überzeugende Argumente. Nicht zuletzt profitiert von dem gut austarierten Modell der Bundeshaushalt.*

### Bewährtes Steuermodell stärkt Bundeshaushalt

Der Staat erzielte 2017 Rekordeinnahmen. Allein der Bund verzeichnete einen Überschuss von 5,3 Milliarden Euro – ein Plus von fast zwei Prozent. Mit 14,4 Milliarden Euro stammt jeder siebte Euro der Bundessteuereinnahmen von Tabakunternehmen. Hinzu kommt noch die Mehrwertsteuer. Damit das Tabaksteueraufkommen langfristig kalkulierbar bleibt, setzt der Gesetzgeber auf ein über Jahrzehnte bewährtes Prinzip: Zigaretten werden höher besteuert als andere Tabakwaren. Dafür gibt es gleich eine Reihe guter Gründe:





- **Herstellung:** Pfeifentabake und Zigarren/Zigarillos herzustellen ist äußerst arbeitsintensiv. Schon heute sinkt der Absatz der zumeist familiengeführten Unternehmen in diesem Bereich. Die steuerliche Differenzierung ist essenziell, um die arbeitsintensiven Produkte nicht zusätzlich zu belasten.
- **Verarbeitungsgrad:** Bei Tabakerzeugnissen gehört – mit Ausnahme der Zigarette – das Herstellungsritual mit zur Entschleunigung. Ob Blättchen, Filter, Hülsen oder Pfeifen: Der Kunde ist beim Drehen und Stopfen gefordert, um aus Halbfertigwaren die genussfertigen Tabakprodukte zu formen. Das wirkt sich steuermindernd aus.
- **Fiskalische Pufferfunktion:** Feinschnitttabak für Selbstgedrehte ist auch wegen der vergleichsweise niedrigen Preise gefragt. Damit übernimmt er eine wichtige Funktion im Kampf gegen illegalen Handel: Preissensible Kunden haben mit Feinschnitt eine legale Alternative zu Schmuggelzigaretten.

### Differenzierte Besteuerung = erfolgreiche Mittelstandspolitik

Das bewährte Steuermodell stützt den Mittelstand. Denn es sind meist familiengeführte Unternehmen in Deutschland, die Feinschnitt, Zigarren/Zigarillos und Pfeifentabak produzieren. Die faire Besteuerung stärkt die traditionelle Produktvielfalt bei diesen Genussmitteln. Die EU-Kommission bestätigte jüngst in einem Bericht die Struktur differenzierter Mindestsätze bei der Tabaksteuer. Auch sie sieht die große Bedeutung des Feinschnittmarktes für kleine und mittlere Unternehmen. Übrigens: Die Befürchtung, ein steuerlich günstiger gestellter Feinschnitt könnte auch legalen Zigaretten Marktanteile abnehmen, bestätigt sich nicht. Der Zigarettenabsatz stieg 2017 in Deutschland um 1,1 Prozent, während der Feinschnittkonsum um 3,7 Prozent zurückging.

## Griechenland: Schwarzmarkt statt Steuereinnahmen

In Deutschland führten moderate Steuererhöhungen zu einem Plus für den Bundeshaushalt. Hingegen sanken in Griechenland die Einnahmen nach massiven Steuererhöhungen deutlich. Der Hauptgrund: Der Anteil an un versteuerten Tabakwaren stieg von 6,3 auf 19,8 Prozent.

	Steuerlast pro Zigarette 2009–2016	Steuer- einnahmen 2010–2015
Deutschland	+10,9% 	+10,6% 
Griechenland	+48,5% 	-18,5% 

Quelle: Steidl & Wigger 2017

## Drastische Steueranpassungen führen zu Einnahmeeinbußen

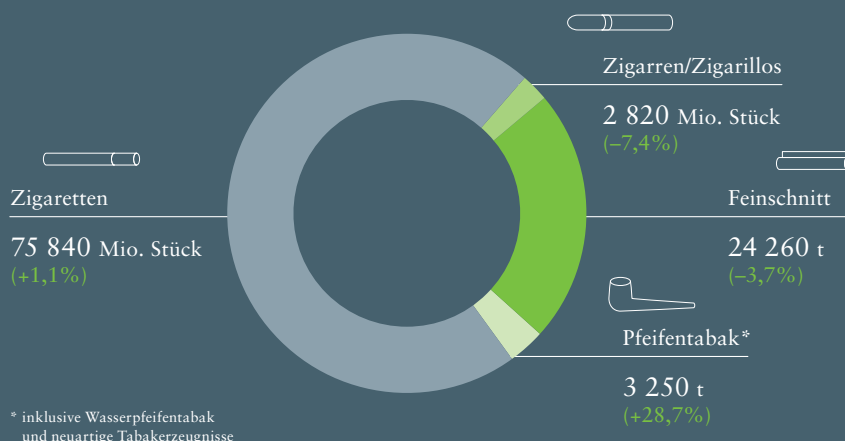
Ein weiteres bewährtes Prinzip der Tabaksteuerpolitik ist eine Besteuerung mit Augenmaß. Beispielsweise sorgte ein fünfstufiges Steuermodell zuletzt mit jährlichen moderaten Erhöhungen im Toleranzbereich der Konsumenten für Planungssicherheit bei Staat und Mittelstand. Das ist vernünftig. Wie man es nicht machen sollte, zeigte hingegen Griechenland Anfang des Jahrzehnts. Der Fiskus erhöhte die Tabaksteuer auf Fabrikzigaretten um 48,5 Prozent und trieb damit Hunderttausende Raucher auf den Schwarzmarkt. Ein schlechtes Geschäft: Statt zusätzliche Einnahmen zu verbuchen, hatte der griechische Haushalt mit einer neuerlichen Lücke von 2,4 Milliarden Euro zu kämpfen – um diesen Wert sind die Tabaksteuereinnahmen zwischen 2010 und 2015 zurückgegangen. Zum Vergleich: In Deutschland gab es im selben Zeitraum mehrere moderate Steuererhöhungen von insgesamt 10,9 Prozent, und der Fiskus konnte leichte Mehreinnahmen realisieren.

Die Studie: F. Steidl & B. U. Wigger, Tabaksteuer in Griechenland: steuerpolitische Fehlentscheidungen, in: Wirtschaftsdienst (2017) 97: 584. [bit.ly/TabaksteuerGR](http://bit.ly/TabaksteuerGR)

## Markt für Zigaretten wächst – Absatz anderer Tabakprodukte sinkt

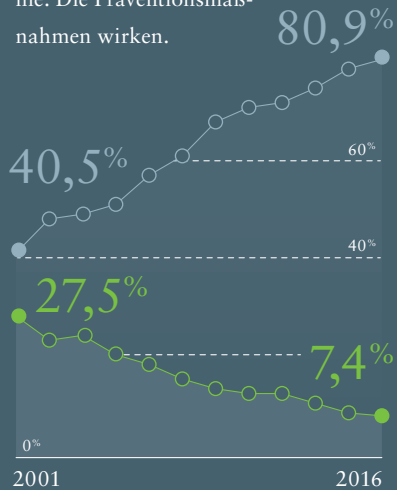
Der deutsche Tabakmittelstand produziert vorrangig Genussmittel wie Feinschnitt, Zigarren/Zigarillos und Pfeifentabak. Diese Produktkategorien verzeichneten 2017 teils deutliche Absatzeinbußen. Der Konsum von Feinschnitt und Zigarren/Zigarillos ging um 3,7 beziehungsweise 7,4 Prozent zurück. Der klassische Pfeifentabak verlor ebenfalls Marktanteile, auch wenn das Statistische Bundesamt wegen des Wachstums bei Wasserpfeifentabak und neuartigen Tabakprodukten ein Plus von 28,7 Prozent ausweist. Im Kontrast dazu steht ein um 1,1 Prozent gewachsener Zigarettenkonsum. Dieser Markt wird vor allem von großen Tabakkonzernen bedient.

Der Markt für Tabakprodukte in Deutschland 2017



## Nichtraucherquote auf Rekordhoch

Deutsche Jugendliche sagen so oft nein zum Rauchen wie noch nie. Die Präventionsmaßnahmen wirken.



■ Raucheranteil bei 12- bis 17-Jährigen  
■ Nieraucheranteil bei 12- bis 17-Jährigen

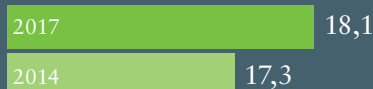
Quelle: BZgA (Für die Jahre 2002, 2006, 2009, 2013 liegen keine Daten vor.)

## Deutsche beginnen später zu rauchen

Der positive Trend zum Nichtrauchen unter Jugendlichen ist hierzulande deutlich stärker als in Ländern, in denen beispielsweise Tabakwerbung vollständig verboten ist wie Großbritannien. Auch EU-weit liegt Deutschland 0,3 Jahre über dem Schnitt.

## Durchschnittliches Einstiegsalter von Rauchern

Deutschland



Großbritannien



Quelle: Eurobarometer

## Jugendschutz: Prävention wirkt

*Die Tabakwirtschaft nimmt den Jugendschutz ernst. Mit Erfolg: In Deutschland ist das Einstiegsalter von Rauchern seit 2014 um 0,8 Jahre auf über 18 Jahre gestiegen. Es liegt damit über dem EU-Durchschnitt. Weitere Fortschritte sind möglich – wenn die Politik bestehende Regeln konsequent überwacht.*

Die positive Entwicklung setzt einen Trend fort, den auch die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bestätigt: Die Raucherquote bei Jugendlichen befindet sich heute auf einem historischen Tiefststand. Das zeigt, dass die Präventionsmaßnahmen der Tabakwirtschaft im Zusammenspiel mit einer sinnvollen Regulierung greifen:

- **Kein Tabak für Kinder und Jugendliche:** Nur informierte Erwachsene sind in der Lage, die Risiken des Tabakrauchens abzuwägen und sich bewusst für oder gegen den Konsum zu entscheiden. Das Mindestalter im Jugendschutzgesetz wurde 2007 um zwei Jahre auf 18 heraufgesetzt – mit voller Unterstützung der Tabakwirtschaft.
- **Werbung nur für Erwachsene:** Die VdR-Mitglieder richten ihre Marketing- und Werbemaßnahmen seit Jahren ausschließlich an Volljährige. So tragen Tabakunternehmen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche nicht in Versuchung geführt werden.

## Ausreichende Regulierung – zu wenig Kontrolle

Zum wirkungsvollen Schutz gehört, dass Minderjährigen konsequent und ausnahmslos der Zugang zu Tabakprodukten verwehrt wird. Daher sieht das Jugendschutzgesetz vor, dass etwa Zigarettenautomaten nur mit technischen Vorrichtungen zur Altersverifizierung aufgestellt werden dürfen. Verkaufsstellen wie Einzelhändler oder Tankstellen müssen das Alter der Käufer abfragen und sich einen Ausweis zeigen lassen. Allerdings: Die Einhaltung des Gesetzes wird von den Bundesländern nicht systematisch kontrolliert. Dabei wären stichprobenartige Kontrollen – wie sie bei Gaststätten regelmäßig stattfinden – problemlos möglich. Die Politik vergibt damit eine Chance, die Raucherquote bei Jugendlichen weiter zu senken.

Das gemeinsame Ziel von Politik und Unternehmen ist eine rauchfreie Jugend. Die Tabakwirtschaft nimmt ihre Verantwortung im Gesundheits- und Jugendschutz an. Und die Zahlen zeigen: Prävention ist möglich, ohne Grundrechte oder die unternehmerische Freiheit zu verletzen.

## Vor Ort: Scandinavian Tobacco Group in Bremen

*Bremen steht für Tabaktradition. Diese führt nun die Scandinavian Tobacco Group fort, die seit 1982 ihren Deutschlandvertrieb von der Hansestadt aus organisiert. Ein Gespräch mit Geschäftsführer Oliver Hass.*



Oliver Hass  
Geschäftsführer Scandinavian Tobacco Group Deutschland

### Mittelstand steht für Produktvielfalt

Angebot der STG Deutschland:

- 22 Marken Pfeifentabak
- 10 Marken Zigarren/  
Zigarillos
- 3 Marken Feinschnitt



SCANDINAVIAN TOBACCO GROUP

### Welche Erwartungen haben Sie an die neue Bundesregierung?

Bei der Regulierung im Tabakbereich sollte man immer auch die Zusammensetzung der Industrie im Blick haben. Hier vereinen vier große multinationale Konzerne 85 Prozent des EU-Tabakmarktes auf sich, während die restlichen 15 Prozent auf 230 Unternehmen entfallen. Diese häufig kleinen und mittleren Unternehmen verfügen gegenüber den Big Playern über eine deutlich geringere Investitionsfähigkeit und werden von Regulierungen besonders getroffen. Je mehr Restriktionen es gibt, desto schwieriger hat es der Mittelstand, sich am Markt zu behaupten.

### Welche Regulierungen meinen Sie konkret?

Nehmen wir als Beispiel das neue EU-Rückverfolgbarkeitssystem. Damit gehen erhebliche Einrichtungsinvestitionen und jährliche Kosten einher, die für uns und kleinere Spieler in der Tabakindustrie eine echte Herausforderung darstellen. Allein die Kosten für die vorgeschriebene unabhängige Datenspeicherung und -übertragung belaufen sich auf einen sechsstelligen Betrag – jedes Jahr, egal wie groß das Unternehmen ist. Die relativen Kosten sind bei den Multikonzernen also deutlich niedriger.

### Aber der Zigarettschmuggel ist doch ein relevantes Problem.

Das stimmt. Wir stellen aber in erster Linie Produkte her, für die es gar keinen Schwarzmarkt gibt: vor allem Zigarren und Pfeifentabak. Und die gelangen zu 100 Prozent auf legalen Wegen zu den Kunden. Dennoch sollen wir ab dem Jahr 2024 Millionen von Euro für das Rückverfolgungssystem ausgeben. Hier hätte man gut begründet zwischen den Produktkategorien unterscheiden können, anstatt den Mittelstand strukturell zu benachteiligen. Wo kein Schmuggel passiert, kann kein Schmuggel verhindert werden.

### Lohnt es sich, in diesem Umfeld noch zu investieren?

Selbstverständlich. Der Tabakmarkt ist zwar schwierig, aber auch in Zukunft wird es eine Nachfrage nach Genussmitteln wie Zigarren oder Pfeife geben. Gerade in hektischen Zeiten sorgen sie für Entschleunigung. Und ich bin trotz aller Erfahrungen weiter zuversichtlich, dass die Politik den Mittelstand berücksichtigt.

# Ihr Ansprechpartner:

**Michael von Foerster**

Hauptgeschäftsführer

[michael.vonfoerster@verband-rauchtabak.de](mailto:michael.vonfoerster@verband-rauchtabak.de)

Telefon: +49 (0)30 20965650

+

+

## **Herausgeber:**

VdR Verband der deutschen  
Rauchtabakindustrie e.V.

Jägerstr. 51  
10117 Berlin

[www.verband-rauchtabak.de](http://www.verband-rauchtabak.de)

## **Redaktionsschluss:**

28. Mai 2018

## **Agenturpartner:**

Köster Kommunikation

GDE | Kommunikation gestalten